



»Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos«

Schwerpunkt der Ausstellung ist die Weltethos-Thematik.

Das 1990 von dem Theologen Prof. Hans Küng in seinem Buch »Projekt Weltethos« vorgelegte Weltethos-Programm ist die Vision eines globalen Bewusstseinswandels im Ethos. Wenn Menschen friedlich zusammenleben wollen, sind sie auf gemeinsame ethische Werte angewiesen. Solche Werte finden sich in allen großen religiösen und philosophischen Traditionen der Menschheit. Sie sind also bereits vorhanden und müssen nur bewusst und verständlich gemacht, gelebt und weitergegeben werden.

**Kein Friede zwischen den Nationen
ohne Friede zwischen den Religionen**

**Kein Friede zwischen den Religionen
ohne Dialog zwischen den Religionen!**

**Kein Dialog zwischen den Religionen
ohne globale ethische Standards!**

**Kein Überleben unseres Globus ohne ein
globales Ethos, ein Weltethos, gemeinsam
getragen von religiösen und nichtreligiösen Menschen!**

Die Ausstellung möchte Sie einladen, die faszinierende **Welt der Religionen** und deren **ethische Botschaften** kennenzulernen. Dazu werden zu Beginn **acht große Weltreligionen** vorgestellt: Hinduismus, die Religionen Chinas, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam, Sikhismus und Bahaitum (Tafeln 1–8).

Inspiziert vom »Projekt Weltethos« verabschiedete das Parlament der Weltreligionen 1993 in Chicago die »**Erklärung zum Weltethos**«, in der sich Repräsentanten aller Weltreligionen erstmals auf den Kern eines **gemeinsamen Ethos** verständigt hatten: Auf das Prinzip **Menschlichkeit** »Jeder Mensch soll menschlich behandelt werden« (Tafel 9) und auf die »**Goldene Regel**«, die in allen Religionen und vielen philosophischen Traditionen zu finden ist (Tafeln 10–11).

Daraus ergeben sich vier konkrete ethische Prinzipien: die Verpflichtung auf **Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit** und verantwortliche **Partnerschaft** (Tafeln 12–15).

Die Ausstellung wurde seit 2000 mit großem Erfolg nicht nur in vielen europäischen Ländern gezeigt, sondern auch in den USA, in Mexiko, Kolumbien, Brasilien, Taiwan und Malaysia. Die Ausstellung sowie die Begleitbroschüre dazu gibt es in Deutsch und Englisch